

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 28. Freitag, den 5. April 1816.

Berlin, vom 2. April.

Bei der heute Vormittag geschehenen Ziehung der dritten Klasse 33ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 1500 Thlr. auf Nr. 18824 nach Königsberg in Preußen bei Ramskopf. 2 Gewinne von 300 Thlr. ein jeder fielen auf Nr. 16562 und 34349 in Berlin bei Mahdoff und nach Potsdam bei W. Bacher. 3 Gewinne von 400 Thlr. ein jeder fielen auf Nr. 3189, 5922 und 24753 nach Bielefeld bei Heck, nach Breslau bei Schreiber und nach Lemm bei Wulff. 6 Gewinne von 200 Thlr. ein jeder fielen auf Nr. 12262, 18555, 21951, 27304, 38583 und 39114 in Berlin bei J. F. Erachim, bei L. Sachs, nach Breslau bei Wenzel, nach Eßln bei Hargfeld & Comp., nach Glogau bei Fränkel und nach Goldin bei Strauch; und 12 Gewinne von 100 Thlr. ein jeder fielen auf Nr. 250, 255, 4215, 4688, 5729, 5900, 6212, 11612, 14249, 20561, 27299 und 37870 in Berlin dreimal bei M. Moier, bei L. Sachs und bei Abr. Simonsohn, nach Bielefeld bei Heck, nach Cobus bei Breetz, nach Düsseldorf bei W. Levy, nach Königsberg in Preußen zweimal bei Burchard, nach Paderborn bei Bacharach, und nach Quedlinburg bei Conrad.

Die Ziehung der 4ten Klasse dieser 33sten Klassen-Lotterie ist auf den 4ten Mai d. J. festgesetzt.

Berlin, den 20sten März 1816.

Königl. Preuss. General-Lotterie-Direktion.
Scherzer, Bornemann, Henrich.

Breslau, vom 22. März.

Heute Nachmittags gegen 2 Uhr trafen Se. Durchlaucht der Feldmarschall Fürst Blücher von Wahlstadt hier ein. Münster, vom 20. März.

Gestern ward im hiesigen Schauspielhause die Todtenfeier des Generals Grafen Bülow von Dennewitz aufgeführt durch eine allegorische Handlung in einem Akt, deren Verfasser Herr Dr. Sachs ist. Frau Händel-Schäfer trat als Germania mit dem Aischenkranz auf, die um ihren

Ketter trauert; außerdem debütierten die Götinnen des Ruhms und der Zeit, und der Kriegsgott, die mit ihren Emblemen das Andenken des Helden ehrten.

Hannover, vom 19. März.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Regent hat das Großkreuz des Guelphen-Ordens dem Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg, dem Herzoge von Wellington, dem Lord Stewart, dem Marquis Anglesa, dem Fürsten Blücher, dem Fürsten von Hardenberg und dem Fürsten von Metternich verliehen.

Aus dem Heßischen, vom 23. März.

Die Landtags-Geschäfte werden zu Cassel lebhaft fortgesetzt und die diesjährige Versammlung der Stände dürfte Resultate von weit größerm Umfange als die vorjährige gewähren. Das Gouvernement hat bereits den Entwurf einer allgemeinen Landes-Constitution ausarbeiten und solchen den Landständen zur Gutachtung vorlegen lassen; letztere haben, dem Vernehmen nach, schon etliche und viertel Notamina darüber eingegeben. Da alles in sehr reifliche Erwägung gezogen wird, so ist bis jetzt noch kein einziger Punkt zur definitiven Entscheidung gekommen.

Cassel, vom 18. März.

Nach einer durch unsere Zeitungem bekannt gemachten Verordnung hat unser Landesvater die Zünfte wieder hergestellt.

Frankfurt, vom 19. März.

Die Territorial-Angelegenheit ist, dem Vernehmen nach, in München so gut als ausgeglichen, ganz den Verfügungen des Pariser Conferenz-Protokolls vom 2ten November gemäß.

Von der für die Frankfurter Verfassungs-Angelegenheiten niedergesetzten Kommission der Dreizehn ist nun ebenfalls ein Verfassungs-Proiect entworfen worden, worin besonders auch die Rechte der zum Frankfurter Gebiet gehörenden Landbewohner berücksichtigt sind und ihnen ein Antheil an der Repräsentation gesichert bleiben soll.

Frankfurt, vom 27. März.

Heute schickte der gestern eingetroffene französische Botschafter am kaiserlichen Hofe, Graf Just de Noailles, seine Reise nach St. Petersburg fort.

Vorgestern wurde der königl. Baiersche Gesandte am Dresdner Hofe, Graf von Linsburg, hier durch.

Frankfurt, vom 24. März.

Frucht ist in Prag angekommen und soll sich daselbst niederlassen wollen. Er hat für das kaiserliche Haus 20,000 Kl. Silbergeld gebeten; der Eigenthümer will es aber nicht unter 90,000 Kl. ablassen.

Heute ist ein starker russischer Transport von 14,000 Centnern Pulver zu Wasser hier angelangt, der von Hamburg kommt und nach Antwerpen geht, und dort weiter nach Russland eingeschifft wird. Von Seiten der hiesigen Polizei waren die nöthigen Vorkehrungen zur Sicherung der Stadt während der Passage dieses gefährlichen Transports getroffen worden. Der gesamte Transport bestand sich aus 24 Schiffen.

Vom Main, vom 20. März.

Das Gerücht von der Flucht von Lucien Bonaparte ist, wie man aus Rom schreibt, aus dem Umfange hervorgegangen, daß er, um ein Landgut in der Nähe von Terracina zu kaufen, von Rom dahin abgereiset war, aber unterwegs, durch seinen vorausgeschickten Hauspostmeister von der Nichtannehmlichkeit des Gutes benachrichtigt, wieder umkehrte und nach Rom zurückkam.

Vom Nieder Rhein, vom 23. März.

Als Lavalette auf seiner Flucht beinahe die Niederländische Gränze erreicht hatte, erkannte ihn ein Postmeister, und beschloß, seine Pferde verabsolgen zu lassen, bis er wieder komme, und ging weg. Unsere Reisenden glaubten sich entdeckt, saßen in einer Gegend, wo sie ganz unbekannt waren, kein Mittel, zu entkommen, beschloßen aber, sich zu vertheidigen und ihr Leben theuer zu verkaufen. Endlich kommt der Postmeister wieder, geht in sein Haus, läßt Pferde vorspannen, und als sie eben fortfahren wollten, kommt er an den Schlag und redet Herrn von Lavalette folgendermaßen an: „Sie sehen aus, wie ein ehrlicher Mann; Sie reisen nach Brüssel; Sie werden dort Herrn v. Lavalette finden; geben Sie ihm diese 200 Louisd'or, welche ich ihm schuldig bin, und die er jetzt ohne Zweifel brauchen kann.“ Er wirft ihm das Geld in den Wagen, und geht, ohne Antwort abzuwarten, während, der Postillion schnell davon fährt.

Brüssel, vom 19. März.

Wie es heißt, wird unser verehrte Kronprinz mit seiner Gemahlin, Kaiserl. Hoheit, am 17ten Juni seinen Einzug in Brüssel halten; gerade an dem Tage, wo er so glorreich für's Vaterland blutete, und wo die Erinnerungen an Waterloo uns so lebhaft sein werden.

Zu Antwerpen müssen sich alle ansehnliche oder ankommende Franzosen bei dem dasigen königl. französischen Consular melden, um den erforderlichen Schutz zu genießen.

Am 17ten dieses kamen die Oester. Erzherrzöge von London über Calais, Lille und Dornel zu Courtray an, wo sie von der Garnison unter den Waffen und von allen Behörden feierlich empfangen wurden. Des Nachmittags trafen diese Prinzen in Brügge ein, wo sie das schöne Grabmal ihrer berühmten Vorfahren, Karls des Kühnen, und Maria von Burgund, seiner Tochter, und andere Merkwürdigkeiten in Augenschein nahmen. Am folgen-

den Tage besahen sie bei der außerordentlichen Witterung, die sie auszeichnet. die Merkwürdigkeiten zu Gent.

Gegen 1000 reiche Engländer wollten sich nach Brüssel begeben, oder sind daselbst schon angekommen.

Brüssel, vom 23. März.

Vorgestern besuchten Ihre Kaiserl. königl. Hoheiten die Oesterreichischen Erzherrzöge das Schlachtfeld von Waterloo.

Der Herzog von Kent, der hier angekommen ist, und einige Zeit lang hier leben wird, ist nach Valenciennes und Cambray abgereist, wo er eine Zusammenkunft mit dem Lord Wellington haben wird.

Gestern haben die Behörden unserer Stadt Sr. Majestät dem Könige ihre Aufmerksamkeit gemacht.

In Cambray ist Alles zu Lord Wellingtons Empfangsbereit.

Der tapfere Hannöversche General Alten ist, von seinen gefährlichen Wunden geheilt, von hier nach seinem Hauptquartier Condé abgegangen.

Ein Landmann, Namens Gillard, der am 17ten Juni v. J. einen Preussischen Soldaten das Leben rettete, indem er sich über ihn herwarf, als Preussischen Husaren ihn niederhauen wollten, ist, zur Belohnung dieser heldenmüthigen That, von unserm Könige zum Bruder des Belgischen Löwen-Ordens ernannt worden.

Paris, vom 19. März.

Lord Wellington befindet sich Unpäßlichkeit halber noch zu Paris.

Herr von Pradt will auch ein Wort über Spanien und über die Unterhandlungen herausgeben, womit er daselbst von Bonaparte beauftragt war. Diefes und seine beiden vorhergehenden Werke: Ueber die Ambassade zu Warschau und über den Congress zu Wien, bringen ihm über 120000 Franken ein. Das ganze Honorar, welches Jean Jacques Rousseau von seinem Emilie bezog, betrug 100 Thaler.

Es heißt, sagen hiesige Blätter, daß der Abbé Maury, welchem der Papst die Freiheit gelassen hatte, sich selbst die Strafe aufzuverlegen, die er durch den Ungehorsam gegen die Befehle Sr. Heiligkeit verdiente, ersucht habe, sein übriges Leben in einem Kloster zuzubringen!

Unsere Blätter sagen, daß Landau an Baiern fallen und eine Festung des Deutschen Bundes werden dürfte.

General Routen-Duvernoy ist zu Montbrison verhaftet und nach Lyon geführt worden. Er war von allen Seiten verfolgt und konnte nicht entkommen. Diese Nachricht ist hier durch eine telegraphische Depesche des Grafen Robert von Damas, Gouverneurs der 19ten Militair-Division, eingegangen. Aufolge der Verordnung vom 24ten Juli, worin M. Duvernoy begriffen ist, wird er einem Kriegsgerichte überliefert werden.

Marschall Soult soll sich nach England begeben haben.

Am 17ten dieses trafen die Oester. Erzherrzöge Johann und Ludwig zu Calais ein, wo sie mit allen ihrem Range gebührenden Ehrenbezeugungen empfangen wurden. Da der Gouverneur, Graf von Cely, vom Pferde gestürzt war und sich in Bette befand, so wurden Ihre Kaiserliche Hoheiten von dem Platz-Commandanten empfangen.

Im Monat Januar ist, nach unsern Blättern, ein Spanisches Schiff, welches anderthalb Mill. Pfänder für Rechnung des Königs am Bord hatte, bei Rio Janeiro in Flammen aufgegangen.

Paris, vom 20. März.

Se. Königl. Majestät haben die Todesstrafe, wozu der Herzog Boyer verurtheilt war, in 20-jährigen Verhaft in einem Staatsgefängniß verandelt.

Unsere Blätter bringen es in Erinnerung, daß es heute vor einem Jahre war, wo der Usurpator wieder in Paris ein; g. „Zwanzigster März, sagt unter andern das Journal de Paris, Tag der Trauer und bitterer Erinnerungen, welcher Franzose kann ohne Seufzen an all das Unglück denken, welches du über unser Vaterland gebracht hast! Wir müssen dir zuschreiben den Tod von 50,000 Kriegern, die Ermordung des Schaks, den Verlust der Kunstgenießer, welche das bewaffnete Europa vorher respektirt hatte, und die Erkaltung des Friedens.“

Am 1ten Februar zählte die Pariser Nationalgarde 39,719 Mann, wovon 32,184 montirt und 7235 nicht montirt sind.

Paris, den 22. März.

Die Ausgrabung der Gebeine des Herzogs von Enghien hat am 20sten dieses zu Vincennes statt gehabt, und man hat die Beinknochen, das Gerippe des Kumpfs und den Schädel gefunden. Auf letztern lag ein Stein, der mit Wortschlag darauf geworfen zu sein schien. Außerdem lag noch ein Beutel mit 80 Kaiserl. Dukaten 2c., ein silbernes Wertschloß, ein Ring und eine goldene Kette dabei.

Vor Ablauf des März wird noch der Prozeß der flüchtigen Generale Kallermann, Delabarde, Clausel, Creelmann und Lesbure-Deshouettes vom ersten und zweiten kriegsgericht beendigt werden.

Mit dem Befinden Sr. Majestät des Königs bessert es sich.

Aus der Schweiz, vom 16. März.

Ein Schweizer Blatt giebt folgenden Aufschluß über den neulich erwähnten Insekten-Regen, der im Jura-Departement gefallen war: „Diese Insekten sind kein Wunder; sie gehören zu der Gattung, welche Reaumur Procrustion; oder Evolutions-Insekten nennt. Sie leben in Gesellschaft. Ihre Eier bringen bis 700 Junge hervor. Verständiger wie die Menschen, gerathen sie nie in Uneinigkeit. Sie spinnen in Gemeinschaft ein Gewebe, das ihnen zum Aufenthalt dient. In demselben leben sie, arbeiten und geben nur in der Nacht, um auf den benachbarten Eichen Futter zu holen. Auf diesen Reisen hefteten sie die genaue Ordnung eines feilförmigen Angriffs. Zuerst kommt eine, alsdann zwei, endlich drei u. s. w., so daß die ganze Kolonne ein Dreieck bildet. Daher haben sie den Namen Evolutions-Insekten erhalten. Wenn nun auf einen solchen Marsch plötzlich ein Sturm oder heftiger Wind entkeht, dann wird die ganze Masse fort und herabgeschleudert, und — siehe da einen Insekten-Regen. Besonders ist die Sache auffallend, wenn sich ein solcher im Winter bei Schnee ereignet, auf dem die Insekten mehr sichtbar sind, als auf dem grünen Felde.“

Aus Oesterreich, vom 20. März.

Reise des Kaisers: am 20sten März nach Venedig, Triest, dann nach Dalmatien und über Laibach nach Innsbruck, wo Sr. Majestät am 10ten Mai eintreffen, und sich am 15ten Mai huldigen lassen. Daraus reisen Allerhöchstdieselben nach Salzburg, und werden vor dem Frohnleichnamsfeste, den 13ten Junii, zu Wien eintreffen. Der Monarch wird hernach noch diese Kaiserstadt verlassen, nach Baden gehen, wo Sr. Majestät 6 Wochen verweilen und dann noch eine Reise nach Gallizien machen wollen.

Wien, vom 20. März.

Se. Majestät werden, den neuesten Nachrichten aus Italien zufolge, am 1ten Mai in Inspruck eintreffen, sich am 15ten huldigen lassen, und über Salzburg noch vor dem 13ten Juni in Wien eintreffen.

Dem Vernehmen nach ist am 1ten dieses das von unserm und dem Königl. Baierschen Bevollmächtigten in München, in Verleß der Territorial-Ausgleichung entworfene Project, von ihnen unterzeichnet, an Sr. Majestät den Kaiser zur allerhöchsten Genehmigung nach Mailand abgegangen.

Sr. Durchlaucht der Fürst von Metternich wollten bis zur völligen Beendigung dieser Angelegenheit in Mailand verweilen, den 17ten oder 18ten, wie es heißt, sich zu Sr. Majestät dem Kaiser nach Verona begeben, und von hier aus die Reise nach Florenz, Rom und Neapel antreten. Der Fürst litt noch etwas an Augenschmerzen; befand sich jedoch bereits in zunehmender Besserung.

Como, vom 12. März.

Am 1ten dieses hielt Sr. Majestät der Kaiser und Königin seinen feierlichen Einzug in unsere Stadt. Auf der Straße von Mailand bis hierher waren 8 Triumphbögen errichtet. Als der Kaiser gegen 11 Uhr bei den Vorbädern ankam, ertönte die Lust von dem unaussprechlichen Jubel des Volks. Abends durchgieng der Monarch die reich erleuchtete Stadt, und wohnte sodann dem Feuerwerk bei. Die nahen Berge waren alle durch Feuer erleuchtet, so wie alle auf den Hügeln zerstreut liegenden Häuser, welches einen herrlichen Anblick gewährte. Diesen Morgen um 7 Uhr ist Sr. Majestät nach Lecco und Bergamo abgereiset, wo die Kaiserin mit ihrem Durchl. Gemahl wieder zusammentrifft.

Mailand, vom 16. März.

Der Duc de Broglie, Pair von Frankreich, welcher sich mit dem Fräulein von Stael zu Pisa vermählt hat, befindet sich jetzt in Gesellschaft der Baroness, deren Sohn und des Ritters, Herrn A. W. v. Schlegel, zu Florenz.

Alessandria wird nächstens von den Oesterreichern geräumt und an Sardinen zurückgegeben werden.

Genua, vom 12. März.

Seit der wichtigen politischen Veränderungen der neuern Zeit hatten sich hier viele Englische Kaufleute niedergelassen; allein ein großer Theil derselben verläßt uns jetzt wieder, um nach Corsu zu gehen.

Admiral Pellew erhält oft Depeschen aus England und man glaubt, daß der Inhalt derselben sich auf Unterhandlungen mit den Barbaren bezieht.

Am 5ten dieses lief in unsern Hafen eine Escadre Sr. Britischen Majestät, unter Commando des Admirals Lord Ersmouth ein; sie besteht aus dem Dreidecker Boyne, auf welchem sich der Admiral befand, den Zweideckern Aier und Leontaban, der Corvette Hermes und aus 2 Briggs. Diese Escadre gieng verfloffenen Montags, nachdem sie durch das Linienschiff Berwick noch verstärkt worden, wieder unter Segel. Sie scheint zu einer Expedition bestimmt zu seyn, deren Gegenstand jedoch noch unbekannt ist.

Aus Neapel, vom 20. Februar.

Der Handel leidet jetzt sehr durch die Pest zu Neapel, und die Preise der ersten Lebensbedürfnisse steigen täglich

wegen der mit andern Provinzen abgetroffenen Communication.

Die Neapolitanische Armee besteht jetzt aus 10 Regimentern Infanterie und 4 Regimentern Kavallerie.

Madrid, vom 8. März.

Der verdienstvolle Staatsminister, Herr von Cevallos, bietet alles auf, die verschiedenen Partheien zum Besten des Staats zu vereinigen.

Die hiesigen Buchhändler und Antiquaren haben ein Verzeichniß aller ihrer Bücher bei der Inquisition einliefern müssen.

Cadix, vom 1. März.

Die Fregatte *Nuestra Señora de los Dolores*, mit Cacao, Kupfer und 70,000 Pfaffen für den Handelsstand, ist so eben von Lima angekommen.

Heute segelt von hier eine neue Expedition mit Truppen nach Cumana ab.

Das große hiesige Handlungshaus Wittve Radin und Söhne hat seine Zahlungen eingestellt.

Lissabon, vom 26. Februar.

Der Prinz-Regent hat durch eine Verordnung vom 1ten October des vorigen Jahrs die Einfuhr aller Seidenwaaren in die Portugiesisch-Brasilianischen Staaten verboten.

Mallaga, vom 21. Februar.

Vorgestern kam hieselbst die Dänische Kriegsbrigg *Bornholm* von Livorno an, segelte aber schon diese Nacht weiter, da der Kapitain sich keiner vorläufigen Quarantaine unterwerfen wollte. In Gibraltar hat man allen Schiffen, welche vom Mittelländischen Meere kommen, Quarantaine aufgelegt, selbst denen von Mallaga nicht ausgenommen, wiewol daselbst die vollkommenste Gesundheit herrscht.

London, vom 15. März.

Lord Castlereagh hat in der Sitzung des Unterhauses um Erlaubniß, 2 Bills in Motion bringen zu dürfen, die eine in Bezug auf eine wirksame Regulirung der sichern Verwahrung Napoleon Bonapartes, und die andere über die Regulirung des Verkehrs neutraler Schiffe mit der Insel St. Helena. In der Ueberzeugung, daß Alle darüber einig seyn würden, daß es gerecht und politisch wäre, Bonaparte in Gewahrsam zu nehmen, that der Lord dar, daß auch nach dem Völkerrechte, man möge ihn als Souverain oder Kriegsgefangenen betrachten, nichts gegen seine für die öffentliche Ruhe und den allgemeinen Frieden nothwendige Haft einzuwenden sey. Er bot als Fürst die Traktaten gebrochen, und kann keine Gewähr mehr für die Beobachtung irgend einer Konvention leisten, und als Kriegsgefangenen kann man ihn einsperren, weil er aus Korsika gebürtig ist und Frankreich ihn nicht reklamirt hat. Uebrigens soll er möglichst liberal behandelt werden, doch müssen die Offiziere, welche ihn bewachen sollen, durchaus wissen, wie sie mit ihm umzugehen haben.

In Hinsicht des Verkehrs fremder Nationen mit St. Helena soll die Ausführung der von Seiten der Regierung den neutralen Mächten bereits angezeigten Maaßregel regulirt werden. Lord Castlereagh brachte nun die erste Bill in Motion, und Mr. Brougham war im Ganzen mit dem Minister einverstanden, nur sollten die etwanigen Zweifel über die Loyalität des Verfahrens gegen Bonaparte durch eine Parlaments-Akte niedergeschlagen und er selbst milde behandelt werden. Uebrigens wäre noch die Frage, wie lange die Haft dauern, oder ob sie über-

haupt je einigen werde, und ob es recht seyn würde, ihn unter veränderten Umständen wieder los zu lassen. Als Antwort auf mehrere an ihn ergangene Fragen sagte Lord Castlereagh, die Einwohner von St. Helena würden durch die Anschließung fremder Nationen eher gewinnen als verlieren; Bonaparte solle nicht als Souverain, sondern als Kriegsgefangener behandelt werden, und die Maaßregeln der Regierung erstreckten sich weder auf den General Bertrand, noch auf die andern Beileiter Bonapartes. Lord Castlereagh erhielt hierauf Erlaubniß, die Bill in Motion zu bringen.

London, vom 19. März.

(Ueber Holland.)

Die wichtige Frage wegen Erneuerung der Einkommensteuer ist gestern in der Kammer der Gemeinen entschieden worden. Der Tagesordnung gemäß hatte sich die Kammer in einen Ausschuß gebildet, und der Kanzler der Schatzkammer brachte die Erneuerung dieser Auflage, auf den Fuß von 1811, in Vorschlag. Er entwickelte in einer sehr langen Rede die Beweggründe, welche ihn vermocht, auf dieser Maaßregel zu bestehen, und deutete verschiedene Modificationen an, um sie mehreren Klassen, besonders aber den Ackerbau treibenden, weniger lästig zu machen. Er glaubte, daß wenn ein Entschluß bei der Kammer in dieser Sitzung Eingang fände, die desfalligen weiteren Diskussionen die gegen die Taxe gemachten Einwürfe ganz heben oder doch wenigstens sehr schwächen würden. In dem bei dem Parlamente eingelaufenen Bittschriften wollte er nur die Wünsche eines sehr kleinen Theils der Nation erkennen. Die Taxe schien ihm in diesem Augenblicke das vortheilhafteste Mittel zu seyn, den öffentlichen Credit zu behaupten und der Nation Zeit zu geben, sich zu erholen, nachdem sie so schwere Lasten getragen. Man könne jetzt nicht, so schloß er, ohne sich in große Verlegenheit zu setzen, zu einer Anleihe seine Zuflucht nehmen oder den Tilgungsfonds angreifen.

Die Herren M. Curtis, W. Smith, Whitshed Keene, Baring, Brougham und Wilberforce sprachen gegen die Erneuerung der Taxe.

Herr Rose und Lord Castlereagh sprachen zu Gunsten der Taxe, und letzterer behauptete, sie sey dem Reiche nicht allein vortheilhaft, sondern selbst für dessen Wohl und Sicherheit unentbehrlich.

Als nach langen Debatten zum Stimmen-Sammeln geschritten wurde, waren 201 Stimmen für, und 228 Stimmen gegen die Erneuerung dieser Taxe, daher sie also mit einer Mehrheit von 27 Stimmen verworfen wurde.

Als den Oppositionsgliedern dieses Resultat bekannt wurde, feierten sie ihren Triumph durch wiederholten lauten Beifall.

Wir haben Amerikanische Zeitungen bis zum 20sten Februar erhalten. Sie enthalten einen Tarif der neuen Einfuhr-Abgaben, die von der Regierung dem Congresse vorgeschlagen sind, und widersprechen dem Gerüchte wegen eines Bruches zwischen Nord-Amerika und Spanien.

Der am Freitag im Unterhause gemachte Antrag des Kanzlers der Schatzkammer, Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Charlotte Auguste und Sr. Durchlaucht dem Prinzen Leopold Georg von Coburg-Saalfeld auf zeitlichen einen Jahresgehalt von 60,000 Lstl., und dem Prinzen von Coburg, im Fall die Prinzessin vor ihm mit Tode abginge, ein Jahresgehalt von 50,000 Lstl. zuzusichern, ist einmüthig angenommen worden.

Das 7te Stück der Gesammung wird ausgegeben, und kann bey dessen Holung die Pränumeration für das 2te Quartal e. berichtigt werden.

Aufforderung.

Um in Gemäßheit allerhöchster Bestimmung, die kirchliche Todtenfeier, zum dankbaren Andenken der in den Feldzügen von 1812 und 1814 auf dem Bette der Ehre gebliebenen vaterländischen Krieger, hiesigen Orts anzuordnen, wünschen wir zuvörderst noch mit größerer Genauigkeit, als die bis jetzt uns zugekommenen Listen darüber Auskunft geben, von allen den in bemerkten Jahren Gebliebenen, die hieher gehörig sind, unterrichtet zu seyn. Wir fordern daher die Verwandten derselben hiemit auf, darüber bey uns binnen 8 Tagen, unter Angabe des Regiments, bey welchem der Verstorbene gestanden, wo und wann er geblieben, und ob er Ritter des eisernen Kreuzes gewesen, Anzeige zu machen. Hinsichtlich der in den Kampf von 1815 Gebliebenen, stehen noch die besondern höheren Verfügungen, wegen Anordnung der kirchlichen Feier für sie, zu erwarten. Stettin den 30sten März 1816.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirckstein.

Anzeigen.

Bey meiner Abreise empfehle ich mich ergebenst meinen geehrten Freunden und Gönnern, denen ich persönlich Lebewohl zu sagen gehindert ward, zum wohlwollen Andenken. Stettin den 2ten April 1816.

Adolph Schröder, Schauspieler.

Einige durch Zufall frey gewordene Stunden wünsche ich wieder zu besetzen. Betty Carraneo,
Clavier-Lehrerin, wohnhaft in der Baustraße
No. 479.

Bey meiner Abreise empfehle ich mich meinen geehrten Gönnern und Freunden bestens und danke für das mir gütigst geschenkte Zutrauen. Stettin den 2ten April 1816.

J. G. Sande, Lehrer der Tanzkunst.

Allen Freunden und Bekannten empfiehlt sich bey seiner Abreise nach Hamburg ergebenst. Stettin den 5ten April 1816.

W. Koblhoff.

Ein junger Mensch, mit Schulkenntnissen versehen, wünscht die Landwirthschaft zu erlernen. Wer solchen brauchen kann, beliebe es unter Adresse F. Z. in der hiesigen Zeitungs-Expedition wissen zu lassen.

Todes-Anzeigen.

Heute früh um 3 Uhr, entriß mir der Tod, aller ärztlichen Hülfe ungeachtet, mein innigst geliebtes Weib, geborne Schönfeldt, im 25ten Jahre ihres Lebens, durch eine bössartige Entzündung im Unterleibe. In ihr, die mir 19 Jahre die treueste Freundin und Gefährtin war, ist meine game Freude, meine Hoffnung erstorben; zwey unverorgte Kinder haben in ihr eine über alles liebende Mutter, und zwey Brüder eine zärtliche Schwester verloren. Ihre Thränen fließen mit den meinigen an ihrer Leiche, aber sie vermögen nicht den unaussprechlichen Schmerz zu lindern. Der ewige Glaube allein kann

mir seht Tröstung, und vielleicht dereinst auch Trost in meinem Kummer verleihen, den ich durch Beileidsbezeugungen nicht zu vermehren bitte. Stettin den 25ten März 1816.

Der Rentant Müller.

Wir haben hiemit die traurige Pflicht gegen allen unsern Verwandten und Freunden erfüllen wollen, das am 1sten dieses erfolgte Ableben unsers guten Vaters und Bruders, Herrn Daniel Gottlob Deckmann, ergebenst bekannt zu machen. Sanft ruhen seine Gebeine, aber ewig unvergänglich bleibt uns sein Andenken an ihn. Stettin den 3. April 1816.

Die Kinder und Geschwister.

Publikandum.

Der diesjährige Ostermarkt zu Eresowitz, welcher nach dem Kalender auf den Donnerstag nach Oßern, den 18ten April d. J. trifft, ist wegen des eintreffenden Osterfestes der jüdischen Glaubensgenossen, auf den zweiten Dienstag nach Oßern, also den 23ten April d., verlegt worden; welches dem Publiko hiemit zur Nachricht bekannt gemacht wird. Stettin den 29. März 1816.

Polizey-Deputation der Königl. Preuss. Regierung
von Pommern.

Verpachtung.

Die zwischen dem Laßbischen Walle und der Varnitz, zur linken und rechten Seite des Ausfalls an der Kirchensstraße belegene, früher an den verstorbenen Kaufmann Schön, und zuletzt an den verstorbenen Kaufmann Hellwig dieselbst verpachtete Holzbock, soll in Termin den 29ten April d., Vormittags um 10 Uhr an Ort und Stelle anderweitig meistbietend verpachtet werden, zu welchem Wächter hiemit vorgeladen werden. Stettin den 18ten April 1816.

Königl. Preuss. Commandantengericht.
v. Siller, Generalmajor.

Jagdverpachtung.

Nach der Verfügung Einer Königl. Hochpreisl. Regierung vom 30ten September 1815, soll die kleine Jagd auf dem bewachsenen Theil der Feldmark Neuenдорff, Amtes Stettin, welche mit Trinitatis 1816 pachlos wird, von da ab anderweitig auf 6 Jahre, im Wege der öffentlichen Licitation, verpachtet werden. Der Termin hierzu ist von mir auf den 9ten April d. J., Vormittags um 10 Uhr in der Amtskube zu Köslin angesetzt, welches Pachtlustigen bekannt gemacht wird. Eorgelow den 25sten März 1816.

Meißner,

Königl. District-Forstmeister.

Hausverkauf u. s. w.

Auf den Antrag des Herrn Justiz-Commissionsrath Brannschwela in Köslin, als Executor des Nachlasses des hieselbst verstorbenen Justizbeamten Moldendauer, soll das in diesem Nachlasse befindliche, auf der Schloßfreiheit belegene Wohnhaus nebst Zubehör, welches nach der gerichtlichen Taxe vom 4. September 1815, auf 1399 Rthlr. gewürdigt worden, in Termin den 6ten März, 6ten April und 6ten May d. J. Vormittags 9 Uhr, in der hiesigen raubhändlerischen Gerichtskube, woson der letzte Termin vermorisch ist, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufsüßige werden daher hierdurch eingeladen, sich in diesen Terminen und besonders in dem letztern zahlreich einzufinden, ihr Gebot auf das zu verkaufende Haus nebst Zubehör abzugeben, und das der

Meistbietende den Zuschlag, falls nicht rechtliche Umstände solches verhindern, zu erwärigen. Neustettin den 26ten Januar 1816. Königl. Preuß. Vornommisches Justizamt. Dietmar.

Auctionen außerhalb Stettin.

Im Hause des obler verstorbenen Kaufmannes Johann Friedrich Bergmann, sollen in Termin den 1ten März dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, verschiedene Sachen, als: Zinn, Kupfer, Messing, Leinwand, Betten, Hausrath, rothes Eisen und Stahl, mehrere Waaggeschalen mit Gewicht und einige Material- und Farbewaren, essentially an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, verkauft werden; welches Kaufkustien hiermit bekannt gemacht wird. Sammin den 25ten März 1816.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

In unserer Gerichtsstube zu Ferdinands-Hof, sollen den 25ten April d. J. Vormittags 10 Uhr:

- 5 damirte Tischtücher mit 79 dergleichen Servietten,
 - 14 stichene Tischtücher und 158 dergleichen Servietten,
 - 2 Tischtücher mit 25 Servietten und
 - 1 Stand Bett, bestehend in 2 Unterbetten, 1 Deckbett, 2 Kopfkissen, 1 Kopfküßel nebst weißen Leinwandnen Bezügen und 1 Kasten,
- öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden; wozu wir Kaufkusthaber einladen.

Neckermünde den 20ten März 1816.

Königl. Preuß. Vornommisches Domainen-Justizamt Neckermünde. Dietmann.

15 Stück Fett-Rühe sollen Dienstag den 9ten April, Morgens 10 Uhr zu Güssen einzeln meistbietend, gegen baare Zahlung in Courant, veranctionirt werden.

Auction über Stabholz.

Am 18ten April d. J. Vormittags um 10 Uhr, sollen circa Acht Ring etchen Stabholz von verschiedenen Gattungen bey mir öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung in Courant, verkauft werden. Kaufkustige können dasselbe vorher in Augenschein nehmen, und sich deshalb bey dem Kaufmann Herrn Drieser melden. Sollen den 18ten April 1816. Bloß, J. C.

Von Auftragswegen.

Verkaufs-Anzeigen.

Ein noch fast ganz neues in Federn hangendes vierfüßiges verdecktes französisches Cabriolet mit completem Geschirre und einem starken schwarzen fünfjährigen damit eingefahrenen Pferde. (Stute) zwey Mothschimmel, Engländer (Stuten) Roßpferde, zum Fahren und Reiten zu gebrauchen, ferner vier fünfjährige besonders große und starke braune Zupferde (Stuten) wovon eine hochtragend ist und die sich vorzüglich zu Mühlen und Frachtwagen passen, so wie auch eine normännische hellbraune englische Stute, ebenfalls trachtig und gut geritten, stehen sämtlich zu Damm in No. 168 am Paradeplatz zu billigen Preisen zu verkaufen.

In einer schönen Landgegend, 14 Meile von Stettin ist ein wohlbelegenes Haus mit 2 Stuben, 4 Kammern, 1 Küche und Stallungen, nebst großen Garten von 21

Muthen Länge, worin 260 tragende Obstkäume sich befinden, aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere hierüber ist in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Der Stuhlmacher Lange zu Colberg ist gewilligt, sein daselbst in der Poststraße sub No. 78 belegenes und im besten Zustande sich befindendes Wobnhaus nebst Miese aus freier Hand zu verkaufen. Es ist zur Handlung sehr gut geeignet, und kann eine Brau- und Brandweinbrennerei darin anzelet werden. Liebhaber werden eingeladen, es in Augenschein zu nehmen, und mit ihm in Unterhandlung zu treten.

Zu veranctioniren in Stettin.

Ich werde am 8ten April d. J. Mittags 12 bis 1 Uhr in meiner Wohnung 4 Banco-Volligationen von resp. 1600 Rthlr., 560 Rthlr., 400 Rthlr. und 400 Rthlr., und zwey Pommersche Pfandbriefe a 100 Rthlr. und a 200 Rthlr., aus freier Hand an den Meistbietenden verkaufen, und lade Kaufkustige hiermit ein. Stettin den 25. März 1816. Geppert, Justiz-Commissarius, große Dohmstraße No 666.

Sonnabend, als den 6ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr, wird mit der Auction im Werckmeisterischen Hause in der Perkenstraße No. 350 fortzufahren, und unter andern Sachen, auch 1 Frammel von Leinwand, 1 Kasack, 2 Wärs, und 1 Fransesegel von Russ. Segeltuch, altes Tau- und Strickwerk, eine halbe Risse Königspeisen, und 116 große Kaffbotten, gegen baare Bezahlung in Courant mit veranctionirt werden. Stettin den 2ten April 1816. Rouffel.

Es sollen den 11ten d. M. Vormittags 10 Uhr auf der großen Rathstube die bey dem Gevelwieschen Krüge und die bey dem Köpfer Grosstopf vorhandenen Eichen-Stämme, erstere 370 Stück von mittlerer Stärk, und letztere 512 Stück etwas schwächer, meistbietend verkauft werden, wozu Kaufkustige eingeladen werden. Stettin den 11ten April 1816.

Die städtische Deconomie-Deputation.

Wein-Auction.

Am 6ten April Nachmittags um 2 Uhr werde ich circa 600 Oxhott weisse und rothe Franzweine, die auf Strüchen lagern, klar abgetochen sind, und von sehr guten Gewächsen in folgenden Sorten, als: Haut Sauternes, Haut Preignac, St. Peylangon, Loupiac, St. Croix du mont, Bergerac, Montreval, Barsac, Langoirans, Cortes & terre deux mers, sowie in mittel und feine Medoc bestehen, in beliebigen Caveln öffentlich in Auction verkaufen lassen, wozu ich hiesige und auswärtige Käufer ergebenst einlade. Stettin den 15. März 1816.

Franz Heinrich Michaelis, Roßmarkt No. 721.

Schiffsverkauf.

Sonnabend als den 6ten April, Nachmittags um 2 Uhr, soll in meiner Wohnung das von dem Schiffer Johann Christian Albrecht geführte Gallischiff, Friedrich genannt, 84 Commerzlasten groß, nach dem Willen der Nbederen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, zu dem Ende ich Kaufkustige einlade. Zugleich fordere ich alle Anspruchsberechtigten hiermit auf, sich in diesem Termin einzufinden und ihre etwanigen Ansprüche zu

bewahrhaften, um darnach das Nöthige verhandeln zu können. Das Schiff liegt an dem ehemaligen Witten-
schen Holzbof vor dem Ziegenbof. Das Inventarium
liegt zur Durchficht eines Jeden bey mir bereit. Stettin
den 20. März 1816. C. E. Herrlich.

Schiffsverkäufe u. s. w.

Die Rheeder des zweydecker Barkschiffs, Friedrich
Wilhelm genannt, 154 Commerziallasten groß, welches
gegenwärtig zu Swinemünde liegt, ist gemüthl, welches
öffentlich zu verkaufen und hat dazu einen Termin auf
den 9ten April d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Ver-
sammlung des Herrn Justizraths Bleichow zu Swine-
münde angesetzt. — Das Schiff ist im Jahr 1813 ganz
neu von eichenem Holz erbauet, hat ein complettes In-
ventarium am Bord, wovon das Verzeichniß bey dem
Herrn J. C. F. Thomien in Swinemünde und bey dem
Unterschiedenen in Stettin von Kaufleuten jeder Zeit
eingesehen werden kann. Stettin den 20. März 1816.
C. E. Herrlich.

Das jetzt hier an der Baumbrücke liegende Gallas-
schiff, Amelka genannt, 81 Commerziallasten groß, soll am
22ten April c., Vormittags um 10 Uhr, im Börsensaal
öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Das
Verzeichniß des Inventariums ist bey mir einzusehen.
Stettin den 29ten März 1816.

Carl Gottlieb Planico.

Das Schiff Ferdinand, groß 50 Commerziallasten, soll in
der Bohlung des Unterzeichneten am 13ten dieses Mo-
nats, Nachmittag um 4 Uhr, öffentlich an den Meistbie-
tenden verkauft werden, und ist bey demselben das Nä-
here vor dem Termin zu erfragen. Stettin den 2ten
April 1816. J. C. I. Hecker, Schiffsmäcker.

Zu verkaufen in Stettin.

Eine bedeutende Anzahl kupferner Geschirre, sehr gut
versandt, mit Deckeln versehen, und zwey und ein halb
Berliner Quart haltend, sind im Ganzen oder einzelnen
Partien um den sehr billigen Preis von sechzehn Sto-
schen Courant pro Stück zu verkaufen. In der großen
Königsstraße No. 582, können solche zu jeder beliebi-
gen Zeit angesehen werden.

Ein fast neuer bequemer verdeckter Reiseforbwagen, auf
eisernen Achsen, für 6 Personen eingerichtet, steht hier
zum Verkauf. Die Zeitungs-Expedition weist den Ver-
käufer nach.

Zwey nur wenig gebrauchte Brandweinbläsen, die
eine von 1046 Quart, und die andere von 271 Quart groß,
nebst Köpfen, Schlangen, und Rührfässern, stehen allu-
zum Verkauf, und können sich Liebhaber dazu bey dem
Ersten Herrn Krieb. Malbranc hier in der Königsstraße
melden. Stettin den 2ten April 1816.

Wein-Käfer von 3, 4 und mehrere Oröße groß,
sind zu Verkauf. Stettin, Kastadie No. 233.

Frische Sardellen, a Pfund 8 Gr. Cour., Gänsebläse
11 Gr. und 12 Gr. Cour., feine und mittel Chocolade,
Vanille, Rhee, alle Sorten feine Gewürze und feine Perl-
grapeen, bey C. Hornius,
Leusenstraße No. 739.

Neuer Memeler Sae-Leinsaamen, Dänische Kreide, Kö-

nigsberger Pastawarten und Küstenhering, sind billigt zu
haben, bey Fried. Kestaff, Oderstraße No. 9.

Jamaica-Kumm von vorzüglicher Güte in beliebigen
Quantitäten und Berger Zettbering in Tonnen und klei-
nen Gebinden, bey Lichte,
Fuhstraße No. 845.

Frische Stralsunder Gletberinge sind billigt zu haben,
bey Schulz & Lohr Wittwe,
Breitestraße 390.

Neue große Limburger Käse, circa 12 K. schwer, ganz
neue Messias-Limonen, Pomeranzen, große süße Apfel-
sinen sind zu haben, bey C. F. Gottschalk.

Feine Chocolade, a K. 12 Gr. Gummi Arabicum,
Küchel, Coriander, Maad, Eichenrin, weißen, blauen,
ungarischen und Eisen-Vitriol, Glätte, Minium und alle
Materialwaaren, offerirt billigt C. J. Hammermeister.

Frischer rother Kleesaamen, bey
D. W. Schultze, kleine Dohnstraße No. 770.

Rigaer, Pernauer und Memeler Sae-Leinsaamen in
Tonnen, Scheffel und Meßensweise bey
C. F. Rögner, Langenrückstraße No. 82.

Eine Parthie alte trockene dänische Kreide, Stock-
fisch, Harn, Schiffern und Malaga Feigen.
J. G. Dahr, Wittmostraße No. 1068.

Stoßer Segelleinen von 1 Breite und vorzüglicher
Festigkeit, bey D. T. Wilhelm,
Königsstraße No. 184.

Ex op. reell ord. Coffee, Caroliner Reis, Ebran, sol-
ländischen Herina in ganzen Tonnen und Ztel, so wie
eine kleine Parthie Halburger Hering in ganzen und hal-
ben Tonnen, zu billigen Preisen, bey
Cremat & Augustin.

Trocknes zünftiges elsen Klobenholz den Faden frey
bis vor die Thüre 7 Adlr. 18 Gr. Cour., desgleichen
zufügig elsen Klobenholz pro Faden bis vor die Thüre
5 Rthlr. Cour. C. Neumann,

Schiffbau Laßadie No. 4.

Häuser zu verkaufen in Stettin.

Ein Haus in der besten Gegend der Breitenstraße her-
bei zum Verkauf, oder die Untere Etage desselben zu ver-
mieten. Das Nähere bey dem Goldarbeiter Hrn. Vogelaer
am Schloß.

Ich bin willens, meine beiden am Schloß sub No. 650
und 651. belegenen Häuser aus freyer Hand zu verkaufen,
M. E. Vogelaer.

Das Wendische Haus auf dem Pladlin, schräge über
den Zimmerplatz No. 99, hieselbst, ist aus freyer Hand
zu verkaufen. Wer dare Lust hat, melde sich des Vor-
mittags in der zweiten Etage des Wendischen Hauses.

Wohnungen, welche gesucht werden.

Ein hier in Garnison stehender Staatsofficier wünscht
in einem guten Hause und bey ein Logis von drey
möglichen Zimmern und eine Kammer, nebst einem Pfer-
destall zu 3 Pferden zu mieten. Die Zeitungs-Expedi-

nien giebt hierüber nähere Nachricht, und kann man sich guter Bedingungen versichert seyn.

Zu vermietthen in Stettin.

In dem zur Ackermannschen Concurssmasse gehörenden, sub No. 46 am Heumarkt belegenen Hause wird die zweite Etage, wozu 5 Stuben, verschiedene Kammern und Gemächer, zwey Keller, Küche und Holzgeläß gehören, frey, soll nebst sämmtlichen Böden anderweitig vermiethet, und kann das Logis schon in den ersten Tagen des kommenden Monats April, bezogen werden. Die näheren Bedingungen sind bey dem Banco-Rendant Otto zu erfragen. Stettin den 26ten März 1816.

Im Seitenflügel meines Hauses, wird zu Ostern eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, heller Küche und Holzgeläß, ledig.

Wilhelm Rauche,
am Heumarkt No. 29.

Gute Pferde und Wagen sind von jetzt an wieder zum Reiten und Spazierfahren täglich für sehr billige Preise zu vermietthen, bey

Oskar-Wolter in der Louisenstraße.

Ein trockener Wein Keller ist in der Frauenstraße No. 892 sogleich zu vermietthen.

Zu vermietthen: Eine ganze Handwiese, drey Morgen groß, in der Regel, dicht neben der zum ehemaligen Deutschen Hause gehörigen Belegen. Nähere Nachricht bey mir. Pötter, Louisenstraße No. 715.

Den Vermietther einer angenehmen Sommerwohnung in Bredow weiser die Zeitungs-Exped. gefälligst nach.

Bekanntmachungen.

Auf ein hiesiges Comptoir kann ich einen Lehrling von gefunden und starken Körperbau unterbringen.

Der Mäcker Werner.

Daß ich auf der Laskade in dem Goltzischen Hause eine Materialhandlung eröfnet, und mit allen Material- und Bedarfswaren gehörig versehen bin, setze hierdurch an, und ersuche unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung um geneigten Zuspruch. D. Fr. Danor.

Ich wohne jetzt in der Breitenstraße bey dem Kiemeiselmeyer Herrn Köster No. 321. Carow, Buchbinder.

Tuchverkauf.

Ich habe von der Frankfurter Messe wieder ein vollständiges Lager von allen Sorten A- und B- breite Tuche, Halbtuche, Casemire, Berrocane &c. gebracht und außerdem vorzüglich schöne schwarze, wollblaue, wollgrüne und melirte Niederländische Tuche erhalten, die ich sämmtlich zu den billigsten Preisen verkaufe. Stettin den 27. März 1816.

Joh. Chr. Krey.
Schulzenstraße No. 341.

Auf der Oberwied No. 12 ist jeder Zeit sehr gutes gesundes und trockenes 3- und 3½-füßiges bühnen Klobenholz zu den billigsten Preisen zu erhalten.

Es kommt am 1ten dieses ein Fuhrmann mit einem vierspännigen Wagen, und außerdem noch mit 4 Pferden hier an; wer von ein, oder andern, zum Transport von Waaren, oder zum Reisen Gebrauch machen kann, melde sich bey Frau Schmidt auf der Laskade.

Es wird ein Bedienter gesucht, welcher unverheirathet und von guter Natur und Geschäftsbildung ist; derselbe muß gute Atteste über seine Führung und Bräuchbarkeit aufzuweisen haben und sey guter Betimmung auch das Serviren einer Tafel vollkommen verstehen. Nähere Nachricht giebt in Stettin der Lieutenant von Wittgenstein vom Garnison-Regiment No. 16 und in Goldberg der Plazmajor Premier-Lieutenant Stael von Holstein.

Ein unverheiratheter Knecht, der die Näh- und Brenntrey versteht, kann sogleich in einer auswärtigen Stadt ein vortheilhaftes Unterkommen finden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Buchhändler Herr Gläse in Stettin.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

2 bis 3000 Rthlr. Courant sind gegen pünktliche Sicherheit zu 5 Procent auszuliehen. Wo? darüber giebt die Zeitungs-Expedition gefälligst Auskunft.

Schiffgelegenheit.

Der Schiffer Marcus Schmidt mit Ladung von Lübeck gekommen, wird nach seiner Entloftung dorthin zurückgehen. Wer mit demselben Waaren abschicken will, beliebe sich gefälligst zu melden, bei

C. G. Herrlich.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 29. März 1816.	Briefe Geld.
Berliner Banco-Obligations	78½ —
Berliner Stadt-Obligations	93½ —
Churm. Lands.hafts-Obligations	67 —
Neumark. detti	65 —
Holländische Obligations	91 —
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.	84½ —
detti detti Polln. Anth.	74 —
Ost-Preussische Pfandbriefe	88 —
Pommersche detti	106 —
Chur- u. Neumark. detti	103½ —
Schlesische detti	102½ —
Saats-Schuld-Scheine	79½ —
Zins-Scheine	80 —
Gehalt detti	100 —
Tresor-Scheine	100 —
Reconnaissance	— —

Lotterien-Anzeige.

Zur 4ten Classe 33ter Classen-Lotterie, welche den 4ten März s. c. gezogen wird, sind noch einige Kauflosse für 18 Rthlr. 14 Gr. Courant, so wie die Renovations-Losse, gegen Vertheilung von 4 Rthlr. 14 Gr. Courant, bey mir zu haben, hiernach bleibt auf ein Loos 21 Gr. 4 Pf. Gold, welche so, wie der ganze Einsatz der Classe, incl. Schreibgebühr, vom Gewinn berechnet werden. — Zur 36ten Grd. Lotterie sind noch Loose bis zum 11ten April, als den letzten Ziehungstag, zu haben. Stettin den 6ten April 1816.

J. C. Rolin,

Königl. Lotterie-Einnehmer.